

Lose Blätter aus Kants Nachlass.

Mitgetheilt von

Rudolf Reicke.

(Fortsetzung.)

Die Königliche und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg besitzt aus verschiedenen Zeiten eine meist durch Geschenke erworbene nicht unbeträchtliche Sammlung von Blättern aus Kants Nachlaß. Dieselben sind von Schubert, als er mit Rosenkranz die Gesamtausgabe von Kants Werken besorgte, geordnet. Es sind 13 Convolute, deren Inhalt auf den Umschlägen kurz angedeutet ist, und die erst in neuester Zeit mit den Buchstaben A bis N bezeichnet wurden. Das Convolut A trägt die Aufschrift von Schuberts Hand: „Zur Physik Zur Mathematik 18 Blätter u. Papierstreifen.“

Davon gehören 8 Nummern, nämlich 5—8, 13, 14, 17 u. 18 seiner frühesten Zeit an, da er noch als Privatdocent neben Logik und Metaphysik auch regelmäßig Mathematik und Physik las. Aus den Acten der philosophischen Facultät erfahren wir, daß Kant gleich im ersten Jahr, nachdem er am 13. Mai 1755 das examen rigorosum bestanden, am 12. Juni promovirt worden und am 27. Sept. seine principiorum primorum cognitionis metaphysicae nova dilucidatio pro receptione in facultatem vertheidigt hatte, am 11. Octob. dem Decan ein Collegium mathematicum et physicum ankündigte, womit er dann regelmässig in jedem Jahre, zuweilen in zwei auf einander folgenden